

terzuführen und unumkehrbar zu machen, die politische Entspannung durch die militärische zu ergänzen und in Europa und in anderen Teilen der Welt vorhandene Konfliktherde zu beseitigen. Dieses Programm stützt sich auf das bisher Erreichte und weist in die Zukunft. Seine Realisierung dient dazu, den Frieden in Europa und in aller Welt dauerhaft zu gewährleisten.

Die Entspannung, zu der es keine vernünftige Alternative gibt, gilt es sowohl zu einem kontinuierlichen als auch immer lebensfähigeren und allseitigen Prozeß zu machen. Für Europa erfordert das die konsequente Anwendung der in der Schlußakte von Helsinki vereinbarten Prinzipien und Empfehlungen. Wie auf der gesamteuropäischen Staatenkonferenz müssen auch bei der Umsetzung der Schlußakte Vernunft, politischer Realismus und gemeinsamer Nutzen dominieren. Die Schlußakte kann nur als Einheit, unter Berücksichtigung aller ihrer Teile, verwirklicht werden. Übernommene Verpflichtungen sind sorgsam zu behandeln, und ihre Verfälschung darf nicht zugelassen werden. So zu handeln, schafft die besten Bedingungen für das Treffen der 35 Teilnehmerstaaten der gesamteuropäischen Staatenkonferenz im kommenden Jahr in Belgrad.

Die Fortschritte der politischen Entspannung werden insbesondere durch das von den Kräften des Rüstungskapitals gesteigerte Wettrüsten gefährdet. Deshalb wird die Aufgabe immer dringlicher, der materiellen Kriegsvorbereitung endlich Einhalt zu gebieten. Das dafür von den Staaten des Warschauer Vertrages entwickelte umfassende Programm ist darauf gerichtet, die Bürde der Rüstung zu mindern und die Gefahr eines verheerenden nuklearen Krieges zu bannen. Es wurde auf der Bukarester Tagung durch eine neue, bedeutungsvolle Initiative bereichert, und zwar den Vorschlag an die übrigen Teilnehmer der gesamteuropäischen Staatenkonferenz, sich in einem Vertrag zu verpflichten, gegenseitig nicht als erste Kernwaffen anzuwenden. Dieser Vorschlag sollte für alle annehmbar sein, denen an Frieden und Sicherheit gelegen ist.

Das Politbüro des Zentralkomitees der SED und der Ministerrat der DDR unterstreichen die Feststellung der Bukarester Tagung, daß der Ausbau einer vielseitigen Zusammenarbeit aller Länder und Völker Europas auf den verschiedensten Gebieten ein sicherer Weg zur Festigung des Fundaments des Friedens auf diesem Kontinent ist. Die DDR wird auch in Zukunft in ihren internationalen Beziehungen aktiv in dieser Richtung wirken.

Die Stabilisierung der politischen Entspannung und ihre Ergänzung durch Maßnahmen zur Einstellung des Wettrüstens und zur Abrüstung erfordern eine konsequente Zurückdrängung jener Kräfte, die sich seit jeher der Entspannung entgegenstellen und aus dem Wettrüsten riesige Profite erzielen. Die Kreise des Rüstungskapitals, des Militarismus und des Revanchismus nutzen die Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten als Waffe gegen die Entspannung. Sie interpretieren eingegangene Verpflichtungen willkürlich und vertragswidrig. Sie versuchen, einzelne Elemente der Schlußakte